

achtung für ihn sähe. Der Mann, der mit allen Geräuschen vertraut war, hörte den Vorgang, verstand ihn, kam nicht zu Hilfe, glaubte ihr nicht. Die Frau ließ vom Messer ab, weinte.

#### NOTIZ ÜBER WOLFGANG WEYRAUCH

Wolfgang Weyrauch, der die Kleistpreisehrung 1928 erhielt, ist ein dreiundzwanzigjähriger Autor, der erst am Anfang seiner Entwicklung steht. Seine Erzählung: „Die Ehe“, deren Abdruck durch „Die Neue Bücherschau“ sehr begrüßenswert ist, zeigt die Ursprünglichkeit dieser Begabung, die ihn von vielen anderen, zum Teil recht erfolgreichen Autoren der heutigen Erzählergeneration unterscheidet. Er zieht seine Kraft nicht aus einer mehr oder weniger unbewiesenen radikalen Gesinnung, sondern aus der unmittelbaren Anschauung der Sachen. Für die Originalität einer künstlerischen Anschauung ist entscheidend, daß sie den normalen Alltag neu zu sehen vermag. Eben dies ist meines Erachtens die wesentliche Fähigkeit Weyrauchs. Indem er die alltäglichsten Ereignisse gewissermaßen unter dem Mikroskop betrachtet, entfremdet er sie und läßt ihre verborgene Exotik erstehen. Das aber scheint mir die eigentliche revolutionäre Mission jedes Dichters zu sein: daß er die gewohnte Welt nicht durch von außen an sie herangebrachte revolutionäre Tendenzen, sondern rein durch die Art ihrer Vorstellung sprengt. So verfährt Weyrauch; so setzt er zum mindesten vielversprechend ein. Was für ihn hoffen läßt, ist nicht zuletzt seine Dürstlichkeit, die wirklicher ist als der unbeschwerte radikale Elan so mancher junger Schriftsteller von heute, der verfliegen muß, weil er nicht gelebt ist.

S. KRACAUER



DIE KOHLENSAMMLER

EUGEN BATZ